

01.02.2002

Ressort: QBG

Lungenklinik Ballenstedt

Harzer mit seltener Technik - Seminar für interessierte Ärzte
Lungenkrebs wird frühzeitig erkannt

VON UNSERER REDAKTEURIN REGINE LOTZMANN

Ballenstedt/MZ. Der kleine Schlauch wandert durch den Mund, am Kehlkopf vorbei in die Luftröhre. Von da aus stehen ihm alle Teile der Lunge offen. Sicher keine angenehme Vorstellung. Doch die Endovideo-Bronchoskopie, so die Fachbezeichnung dafür, ist eine sichere Methode zur Erkennung von Lungenkrankheiten und für deren Behandlung. "In Sachsen-Anhalt sind wir die einzige Klinik, in Deutschland eine der wenigen, die über diese Technik verfügt", weiß Dr. Jörg-Friedemann Fischer, der leitende Chefarzt der Lungenklinik in Ballenstedt.

Den Arbeitsplatz gibt es hier immerhin schon seit 1992. Doch er wird ständig aufgerüstet, um die neuesten Technologien ergänzt. Dank dessen ist es beispielsweise möglich, Lungenkrebs schon während der Entstehung in der Schleimhaut zu erkennen. Zu einer Zeit, wo Röntgen den Tumor noch lange nicht sichtbar machen kann. "In den letzten zweieinhalb Jahren hatten wir 450 solcher Krebs-Untersuchungen", führt Dr. Barbara Wagener, Oberärztin an der Klinik, konkrete Zahlen an. "Bei 20 bis 30 Patienten haben wir eine Veränderung in der Schleimhaut entdeckt, die zwar noch nicht gefährlich ist, die wir aber weiter beobachten müssen. Bei zwei Patienten haben wir den Tumor schon im Frühstadium erkannt."

"Je früher der Tumor erkannt wird, desto besser ist er auch heilbar."

Jörg Friedemann Fischer

Chefarzt

Für die Untersuchten, für die Krebs eine niederschlagende Diagnose ist, ist das jedoch eine große Chance. Denn: "Je früher der Tumor erkannt wird, desto besser ist er auch heilbar", bestätigt Dr. Fischer.

Einsetzbar ist die Bronchoskopie -Ballenstedt kommt auf 2 000 bis 2 500 Untersuchungen pro Jahr -natürlich auch bei anderen Lungenkrankheiten. Zur Erkennung und Behandlung von Tuberkulose beispielsweise, um Fremdkörper aus den Bronchien zu entfernen oder bei schwerkranken Patienten Flüssigkeit aus den Lungen abzusaugen. "Ein neuer Zweig", so berichtet der Chefarzt weiter, "ist

die Kombination von Bronchoskopie und Lungenfunktionsbestimmung, um Fehlfunktionen der Stimmbänder festzustellen, die Asthma vortäuschen können."

Für die Ballenstedter, die in ihrer Klinik Lungenkrankheiten jeglicher Art behandeln, ein großer Vorteil. Doch sie wollen ihr Wissen teilen. So begann am gestrigen Donnerstag ein dreitägiges Fortbildungsseminar zur Endoskopie, dem neunten seiner Art. "Die Teilnehmer kommen aus dem gesamten Bundesgebiet, sowohl die Hörer als auch die Referenten", freut sich Dr. Fischer, der die wissenschaftliche Leitung des Seminars übernimmt. Geladen sind Narkoseärzte, Internisten und Kinderärzte. "Unser Anliegen ist es, den Ärzten diese Methode nahe zu bringen und die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten aufzuzeigen", erklärt der Chefarzt, der zudem eine Vernetzung mit den einzelnen Krankenhäusern, aus denen die 34 Kursteilnehmer stammen, aufbauen will. Bei theoretischen Vorträgen soll es während des Seminars übrigens in keiner Weise bleiben. "Es wird Live-Übertragungen von Untersuchungen und Behandlungen geben", kündigt Barbara Wagener, die für die organisatorische Leitung des Kurses verantwortlich ist, an. Anschließend können die Ärzte den Umgang mit dem Bronchoskop zwar nicht an den Patienten, so doch an 15 bereitwilligen Phantomen üben. Gibt es dann Interesse für diese Behandlungsart, bietet die Ballenstedter Lungenklinik eine Hospitation an, während der der Arzt sich die entsprechenden Fähigkeiten aneignen kann.